

Auftaktsitzung

Nahwärmebeirat am 27.03.2024

Agenda

- Vorstellungsrunde der Mitglieder
- Nahwärmenetz auf einen Blick
- Update Leckage
- Diskussionsrunde inkl. weiteres Vorgehen und Definition von Rahmenbedingungen im Nahwärmebeirat

Kurzüberblick – Gemeinde Ilsfeld

- Landkreis: Heilbronn
- Einwohner: 9.864
- Gemeindegebiet: 2.651 ha
- Teilorte: Abstetterhof, Auenstein, Helfenberg, Ilsfeld, Schozach, Wüstenhausen
- Eigenbetriebe:
 - Abwasserbeseitigung
 - Wasserversorgung
 - Nahwärme
 - Ortsentwicklung



Übersicht der Verschuldung in Baden-Württemberg und dem Landkreis Heilbronn

Meinung



Von Carsten Friese

Schuldenfreiheit ist gut, aber nicht unbedingt immer die beste Lösung für Kommunen, findet unser Autor.

Zwei Seiten

Die einen hui, die anderen pfui? Es ist schon erstaunlich, wie groß die Spanne der Pro-Kopf-Schulden in den Regionen Heilbronn und Hohenlohe ist. Von 63 Kommunen haben gerade mal fünf eine weiße Weste und am Ende des Corona-Jahres 2020 einen vorbildlichen Kassenstand mit null Euro Schulden vorzuweisen. Die Mehrheit liegt im Bereich unter 1000 Euro Schulden pro Bürger – was noch vertretbar klingt. Einige aber haben schon deutlichere Schulden angehäuft.

Es wäre falsch, eine Verschuldung an sich als schlechtes Wirtschaften anzusehen. Man kann sich auch totsparen, kann über Jahre die Infrastruktur vernachlässigen, den Bürgern keine neuen Anreize über bessere Angebote bieten – es wäre ein Null-Schulden-Modus, der kurzfristig und bürgerfern ist. Dauerschulden durch fragwürdige Prestigebauten oder hohe Dauerkosten, die eine Gemeinde eigentlich nicht stemmen kann, sind die andere Seite der Medaille. Dann wird Schuldentilgung zur Daueraufgabe.

Wie in einer guten Familie, ist ein Mix aus Sparsamkeit und sinnvollen Investitionen zum Preis einer zeitweiligen Verschuldung auch für Kommunen eine gute Basis. Der Ansatz der Gemeinde Ilsfeld klingt spannend. Jetzt liegt Ilsfeld noch an der Spitze der Schuldenmacher, hat kräftig in einen Eigenbetrieb Nahwärme und in Projekte wie Ärztehaus und Markthalle investiert. Rendite kommt durch Mieten oder Energieentgelte wieder rein, die Schulden können abgebaut werden. Auf Sicht. Das scheint weder hü noch pfui zu sein – sondern ein durchdachtes Zukunftskonzept.

🗉 Ihre Meinung?
carsten.friese@stimme.de

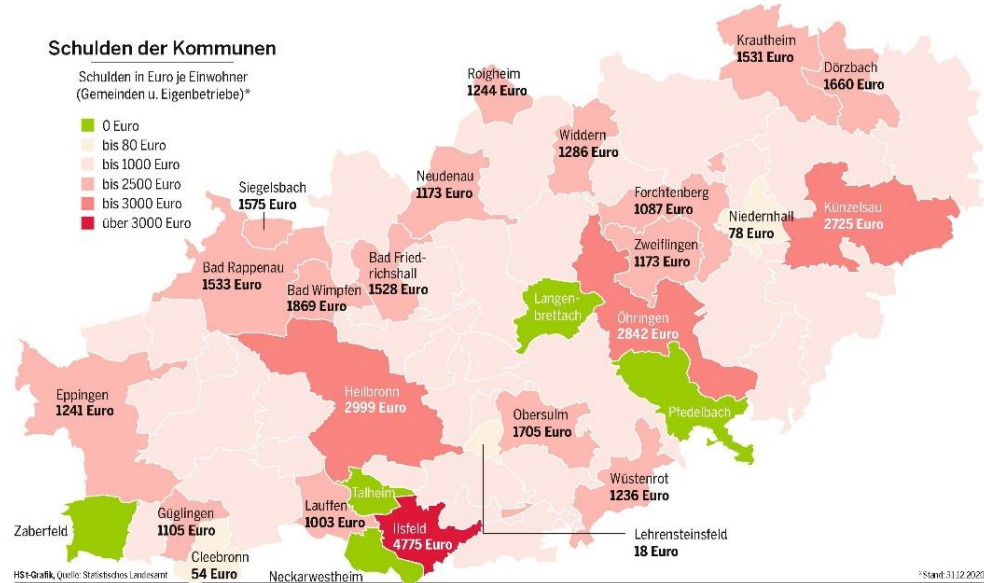
Schulden der Gemeinden, deren Eigenbetriebe und der Eigengesellschaften in Baden-Württemberg am 31. Dezember 2021*)

AGS	Gemeindename	Einwohnerzahl 30.06.2021	Verschuldung Kommune, Eigenbetriebe und Eigengesellschaft	EUR je EW
315 037	Feldberg (Schwarzwald)	1.861	15.281,00 €	8.211,00 €
235 008	Bad Liebenzell, Stadt	9.667	79.053,00 €	8.178,00 €
222 000	Mannheim, Universitätsstadt	310.097	2.293.412,00 €	7.396,00 €
221 000	Heidelberg, Stadt	158.117	948.022,00 €	5.996,00 €
235 006	Altensteig, Stadt	10.729	59.179,00 €	5.516,00 €
337 097	St. Blasien, Stadt	3.937	20.937,00 €	5.318,00 €
436 014	Bergatreute	3.193	16.974,00 €	5.316,00 €
215 059	Oberderdingen	11.431	57.038,00 €	4.990,00 €
421 000	Ulm, Universitätsstadt	126.507	618.469,00 €	4.889,00 €
125 046	Ilsfeld	9.661	46.780,00 €	4.842,00 €
212 000	Karlsruhe, Stadt	306.773	1.452.463,00 €	4.735,00 €
116 011	Beuren	3.697	16.931,00 €	4.580,00 €
119 067	Schorndorf, Stadt	39.626	179.279,00 €	4.524,00 €
211 000	Baden-Baden, Stadt	55.382	248.732,00 €	4.491,00 €
437 104	Sigmaringen, Stadt	17.168	73.562,00 €	4.285,00 €
311 000	Freiburg im Breisgau, Stadt	230.264	882.104,00 €	3.831,00 €
215 090	Weingarten (Baden)	10.394	39.772,00 €	3.826,00 €

Schulden der Kommunen

Schulden in Euro je Einwohner (Gemeinden u. Eigenbetriebe)*

- 0 Euro
- bis 80 Euro
- bis 1000 Euro
- bis 2500 Euro
- bis 3000 Euro
- über 3000 Euro



Von unserem Redakteur Carsten Friese

Sie sind eine Minderheit, die in heutigen Zeiten mit Pandemie und wegbrechenden Einnahmen etwas Besonderes geschafft haben: Kommunen ohne Schulden. 97 von landesweit 1101 haben zum Jahresende 2020 eine schwarze Null in der Kasse, hat das Statistische Landesamt gerade veröffentlicht. Trotz Corona.

Wie geht das? Haben Sie geheime Tricks, eine besondere Struktur oder viel Geld auf der hohen Kante? Fünf Kommunen aus dem Landkreis Heilbronn und Hohenlohe zählen zum Kreis der Null-Schulden-Macher. Hintergründe sind vielfältig.

Keine Tricks Bereits zehn Jahre schuldenfrei ist Talheim. „Wir haben viele Menschen in Lohn und Brot, das gibt uns Stabilität“, verweist Kämmerer Dieter Uhler auf einen Trumpf bei den Steuereinnahmen. Zudem gebe es einen guten Branchennix im Gewerbegebiet. Da sei man nicht so anfällig, wenn es in einer Branche kriselt. Auch Bauplätze habe die Gemeinde gut verkauft. Ein defizitäres Freibad hat Talheim nicht, ein kompakter Siedlungskörper hält Kosten in Grenzen. Dennoch werde investiert, aktuell in ein neues Feuerwehrhaus oder in eine Schulsanierung. Die „schwarze Null ist aber kein Credo“, sagt Uhler. Man werde auch mal in die Schulden gehen, „wenn es notwendig wird“.

Auch Pfedelbach ist ohne Schulden, seit 2015. „Es gibt keinen Trick“, sagt Kämmerer Ralf Dobler. Die Einnahmeseite sei durch weniger Steuereinnahmen schwieriger geworden. Mit Aufkommen der Pandemie habe man auch Investitionen verschoben. Ein geplantes Darlehen habe man 2020 nicht in Anspruch genommen. Bei Grund- und Gewerbesteuer liege Pfedelbach eher im unteren Bereich. „Es wird nicht dauer-

haft so bleiben“, sagt Dobler. Die Sanierung des Kindergartens und ein neues Feuerwehrgerätehaus stehen an. Für 2021 ist ein Darlehen über drei Millionen Euro eingeplant.

Auf eine eher nur kurz währende Null-Schulden-Zeit blickt auch Bürgermeisterin Diana Kunz in Zaberfeld voraus. Eine schwarze Null sei nicht mehr zu halten, „wir müssen auch sehen, dass wir unsere Straßen und Gebäude in Schuss halten“. Da sei in den vergangenen Jahren vor ihrem Amtsantritt ein Sanierungstau entstanden. „Es gibt viel zu tun.“ Auch hier ist unter anderem ein neuer Feuerwehrbau geplant.

Neckarwestheim zehrt noch von Rücklagen aus guten Steuereinnahmen vom Atomkraftwerk im Ort. Schulden kennt man seit 1995 nicht. Aber: Die Rücklagen schmelzen, die Gemeinde hat ein Konzept zur Haushaltskonsolidierung entwickelt. Es

gab Steuererhöhungen, auf der Ausgabenseite wurde ein Gutachten erstellt. Unterm Strich hat das nach Angaben von Kämmerer Kevin Häußler klare Entlastungen gebracht. Man investiere auch, in einen neuen Kindergarten, saniere das Feuerwehrhaus. Zehn bis 15 Millionen Euro an Rücklagen will man halten.

In Langenbrettach verweist Kämmerer Alexander Preuss auf eine gute Konjunktur, die in den vergangenen Jahren auch mitgeholfen habe. Gemeinde und Gemeinderat seien sparsam, man leiste sich wenig Freiwilligkeitsleistungen. Der Eigenbetrieb Freibad sei Ende 2019 aufgelöst worden. Ein Neu- und Ausbau bei Kindertagesstätten steht bevor. Dann wird die schwarze Null Geschichte sein. Preuss: „Da müssen wir wohl Kredite aufnehmen.“

Und was sagen die, die bei den Pro-Kopf-Schulden weit vorne lie-

Die Vorzeige-Orte mit null Schulden

REGION Gibt es Tricks für Schuldenfreiheit? Wir haken bei fünf Kommunen mit schwarzer Null nach – Sparsamkeit, gute Gewerbe- und Beschäftigtenstruktur oder Sanierungstau sind Hintergründe

„Wir hätten mit einem höheren Schuldenstand gerechnet.“

Sprecher Statist. Landesamt

Robuste Gemeinden

Die Zahl der schuldenfreien Kommunen in Baden-Württemberg sank zuletzt: von 111 (2016), 106 (2018) über 104 (2019) auf 97 im Jahr 2020. Im Corona-Jahr 1. hätten wir eigentlich mit einem höheren Schuldenstand bei den Kommunen gerechnet“, sagte ein Sprecher des Statistischen Landesamts. Bei vielen Gemeinden sei es ruhig geblieben, sie seien relativ robust. Die Corona-Hilfen des Staates seien ein Grund. Wies es weitergehe, müsse man abwarten. cf

gab Steuererhöhungen, auf der Ausgabenseite wurde ein Gutachten erstellt. Unterm Strich hat das nach Angaben von Kämmerer Kevin Häußler klare Entlastungen gebracht. Man investiere auch, in einen neuen Kindergarten, saniere das Feuerwehrhaus. Zehn bis 15 Millionen Euro an Rücklagen will man halten.

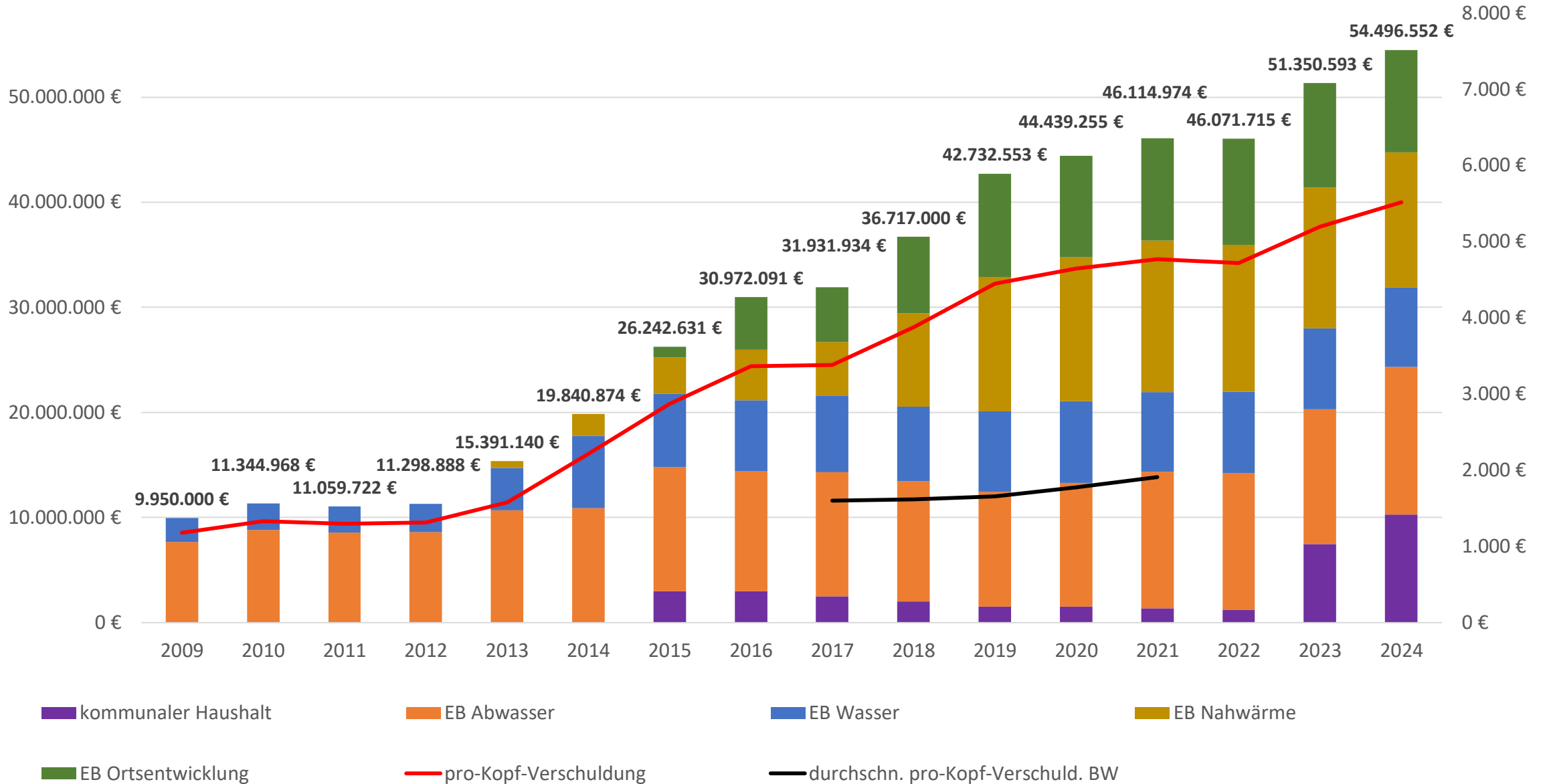
In Langenbrettach verweist Kämmerer Alexander Preuss auf eine gute Konjunktur, die in den vergangenen Jahren auch mitgeholfen habe. Gemeinde und Gemeinderat seien sparsam, man leiste sich wenig Freiwilligkeitsleistungen. Der Eigenbetrieb Freibad sei Ende 2019 aufgelöst worden. Ein Neu- und Ausbau bei Kindertagesstätten steht bevor. Dann wird die schwarze Null Geschichte sein. Preuss: „Da müssen wir wohl Kredite aufnehmen.“

Und was sagen die, die bei den Pro-Kopf-Schulden weit vorne lie-

gen? In Öhringen (2842 Euro Schulden pro Bürger) spricht Kämmerer Andreas Inshan von hohen Investitionen in Schulen, Kindergärten, Baugelände und die Landesgartenschau. Es seien langfristige Investitionen in die Zukunft. Sobald die Investitionstätigkeit nachlasse, „wird auch der Schuldenstand zurückgehen“.

Vorleistung In Ilsfeld (4775 Euro Schulden pro Kopf) verweist Friederike Weimar, Vize-Leiterin Finanzen, auf den Eigenbetrieb Nahwärmeversorgung der Gemeinde. Der sei mit 21 Millionen Euro für Bauprojekte in Vorleistung gegangen. Auch beim Eigenbetrieb Ortsentwicklung habe die Gemeinde zwölf Millionen Euro investiert (Ärztelhaus, Markthalle, Parkhäuser, Wohngebäude). Durch Mieten oder Verkäufe würden Darlehen getilgt. **Kommentar** „Zwei Seiten“

Gesamtverschuldung der Gemeinde Ilsfeld



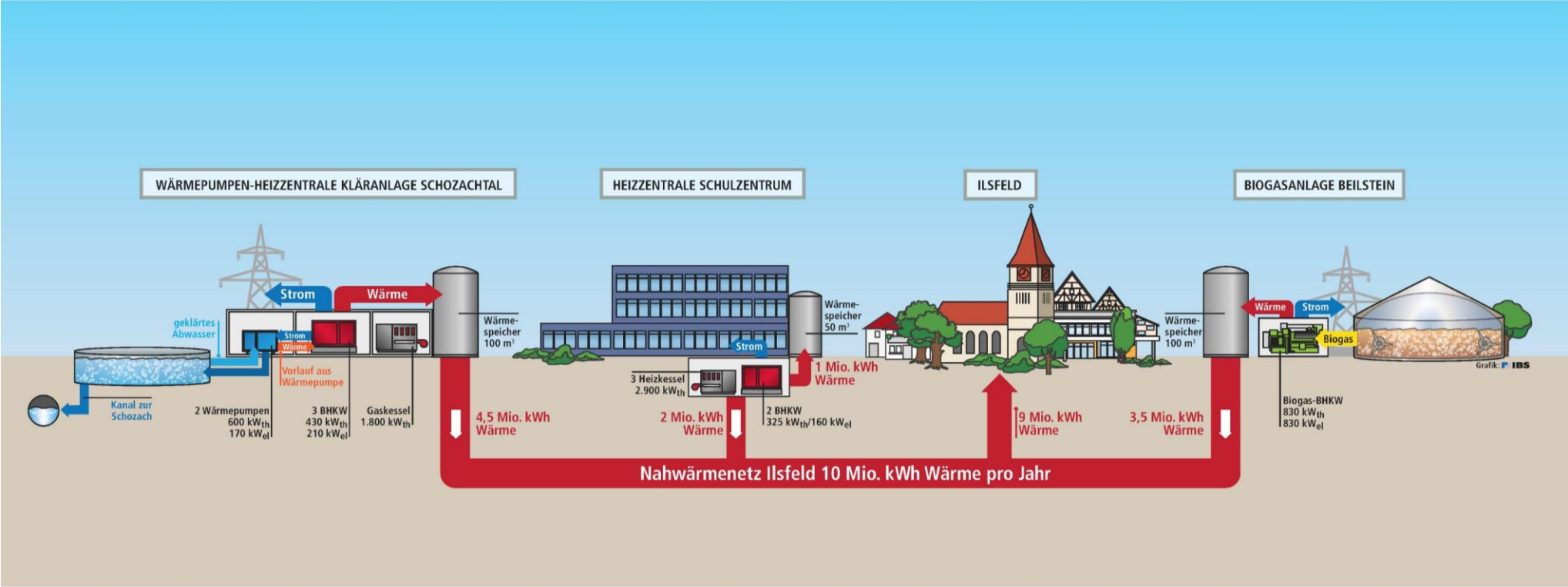
Nahwärmeversorgung Ilsfeld

Abschlüsse 2020 – 2023 der Erfolgsrechnung

	Jahresergebnis	Fehlbetrag aufsummiert
2019		-559.415,80 €
2020	-326.904,96 €	-886.320,76 €
2021	-367.991,95 €	-1.254.312,71 €
2022*)	-685.417,35 €	-1.939.730,06 €

**) Im Jahr 2022 wird die Gemeinde voraussichtlich einen Zuschuss in Höhe von 600.000 € an den Eigenbetrieb entrichten, so dass dieser keine negative Liquidität aufweist (im Finanzhaushalt). Der Betrag ist in dem zuvor genannten Jahresergebnis der Erfolgsrechnung bereits berücksichtigt.*

Nahwärmeversorgung Ilsfeld



Ausbau des Nahwärmenetzes – Daten & Fakten

➤ Beginn Netzausbau: **2013**

➤ Anzahl der Nahwärmekunden:

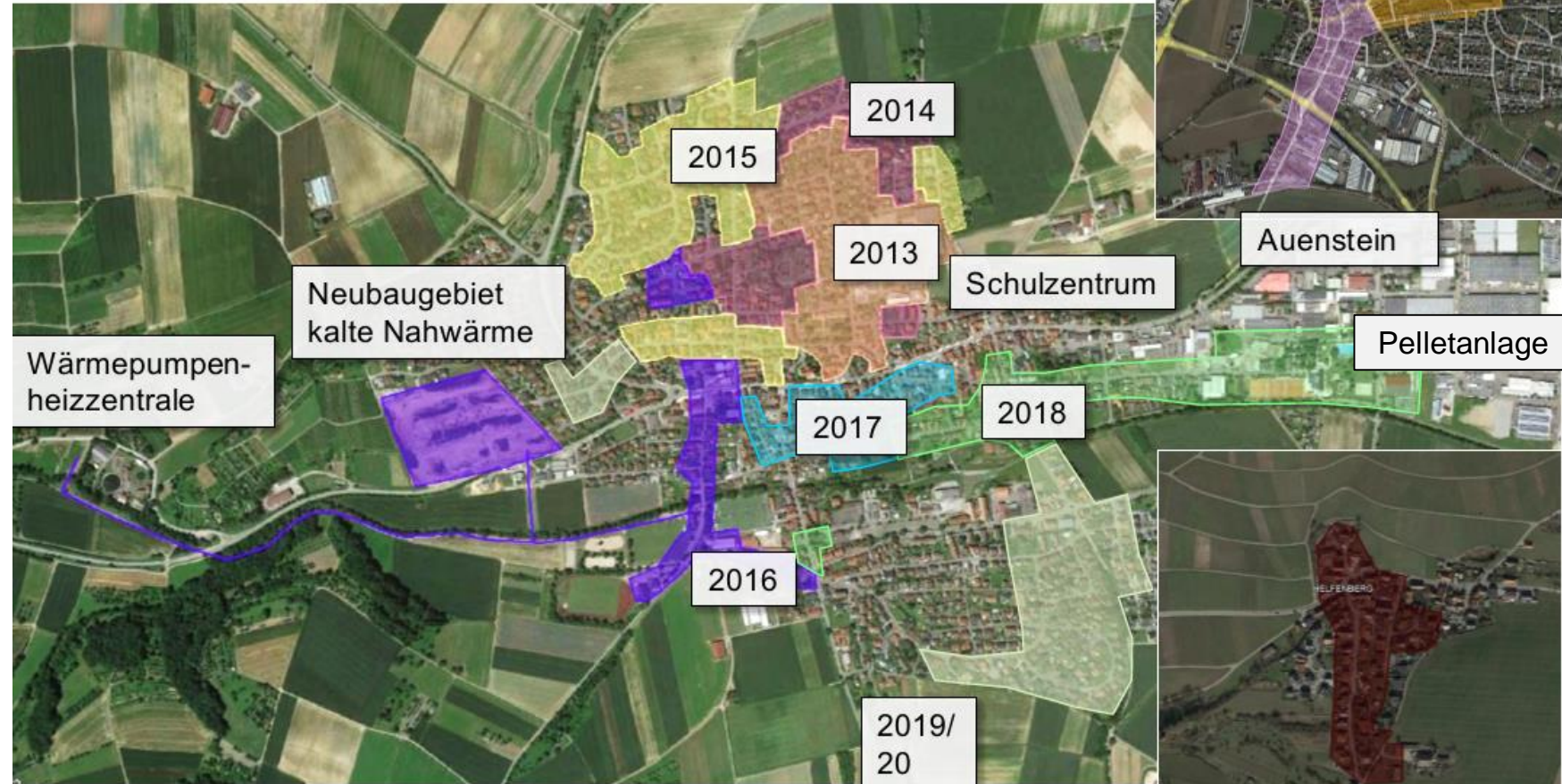
- Ilsfeld 271
- Auenstein 94
- Helfenberg 23
- Kommunale Gebäude 18
- Kalte Nahwärme Ilsfeld 38
- **Gesamt 444**

➤ Verlegte Nahwärmeleitungen:

- **Gesamt 26,6 km**

➤ Erzeugungsanlagen:

- Biogas-BHKW
- Pelletanlage
- 2x 50 kW BHKW
- 3x 110 kW BHKW
- 2x Wärmepumpen
- 2x Gaskessel
- 1x Öl-/Gaskessel
- 1x Ölkessel



➤ Energiedaten:

- Erneuerbarer Anteil (2023) 56%
- Primärenergiefaktor 0,25
- CO₂-Faktor 0,084 kg/kWh

Ausbau des Nahwärmenetzes – Daten & Fakten



Erdgas-BHKW +
Wärmespeicher +
Gas/Öl-Kessel

Erdgas-Blockheiz-
kraftwerk



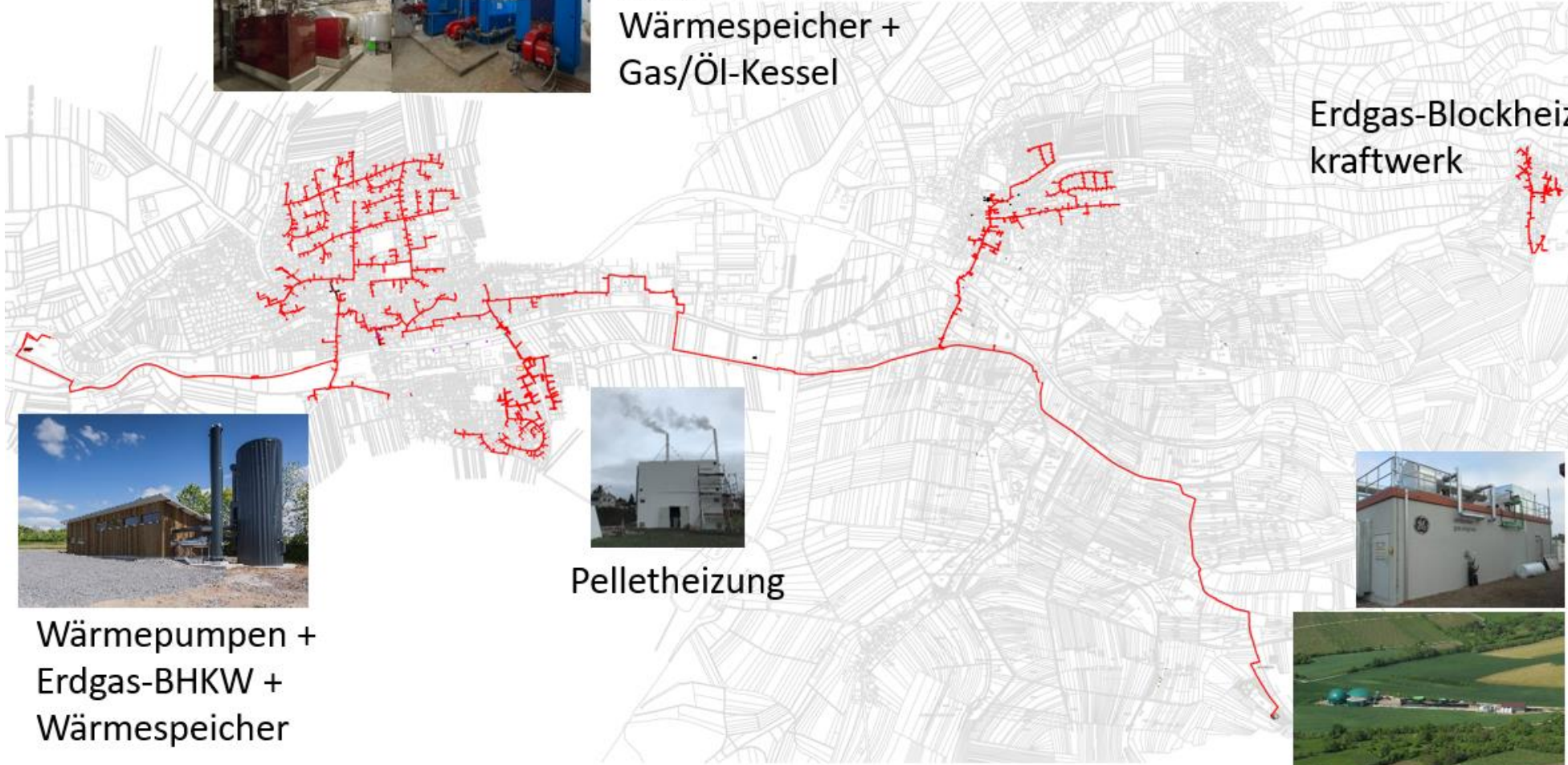
Wärmepumpen +
Erdgas-BHKW +
Wärmespeicher



Pelletheizung



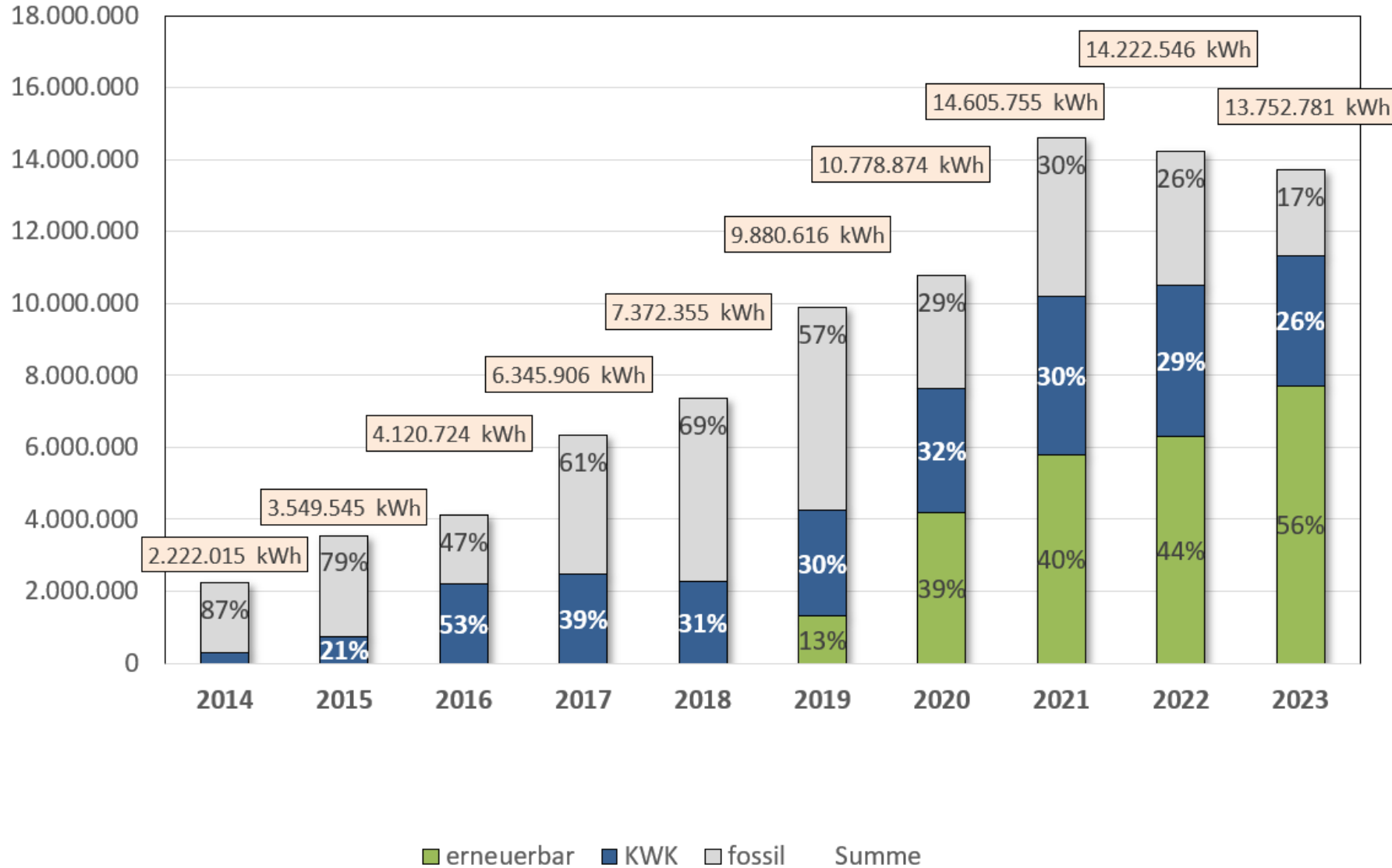
Biogas-Blockheiz-
kraftwerk +
Wärmespeicher



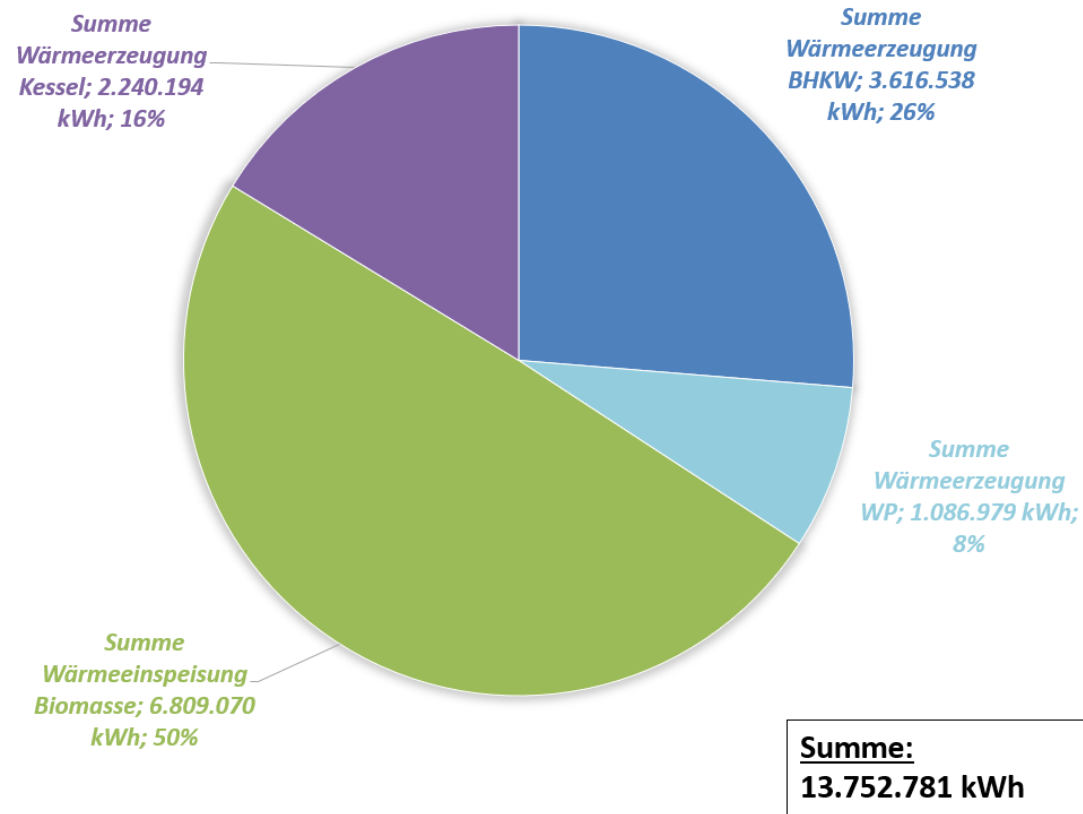
Ausbau des Nahwärmenetzes in Zahlen

Investitionen in den Netzausbau		Förderungen für den Netzausbau		Baukostenzuschüsse	
2013 bis 2023	17.645.481 €	KWKG-Förderungen	4.261.226 €	2013 bis 2023	594.987 €
		EFRE-Mittel	2.305.800 €		
Investitionen in die Erzeugungsanlagen		Förderungen für die Erzeugungsanlagen			
2013 bis 2023	4.854.346 €	BHKW-Anlagen	75.421 €		
		EFRE-Mittel	694.200 €		
Offene Forderungen gegenüber des Eigenbetriebs				Kreditaufnahmen	
aktuell	707.395 €			insgesamt	16.209.854 €

Entwicklung Energieerzeugung 2014 – 2023 (I+A)

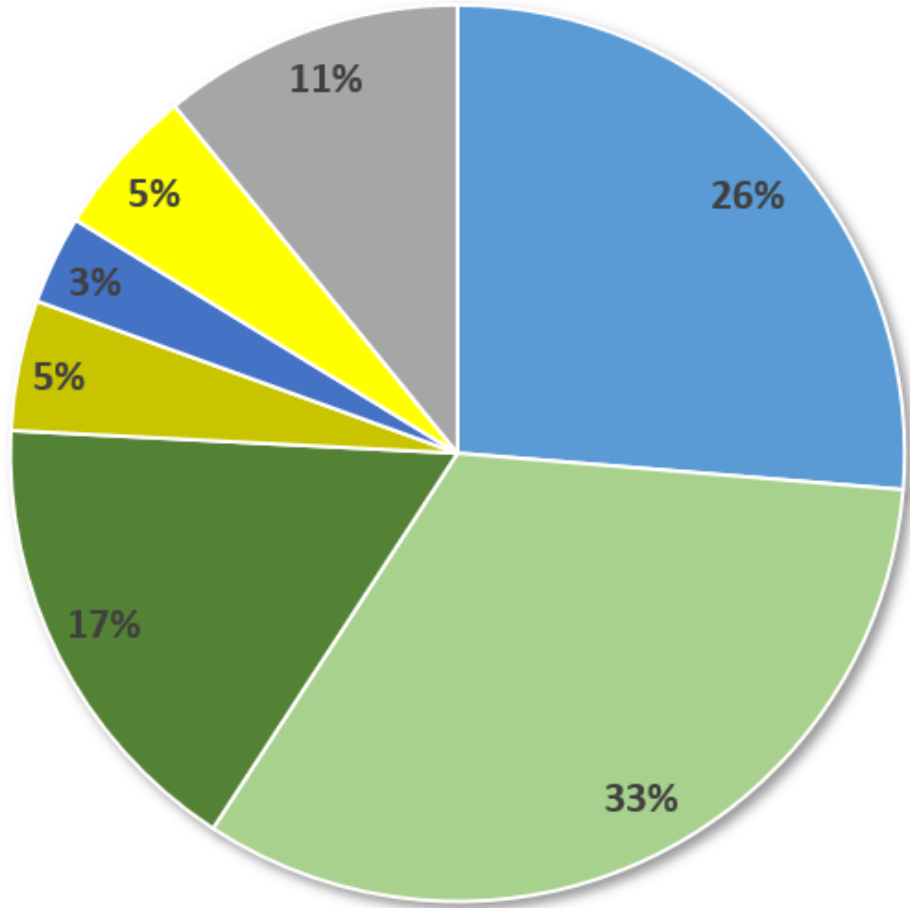


Auswertung Energieerzeugung Ilsfeld + Auenstein 2023



Summe Wärmeerzeugung	13.752.781 kWh
Summe Wärmeeinspeisung	13.638.130 kWh
Wärmeverkauf	10.313.790 kWh
Primärenergiefaktor	0,25
CO2-Faktor	0,084 g/kWh
Anteil erneuerbare Wärme	56 %
Anteil erneuerbare Wärme + KWK-Wärme	82 %

Energieträger Wärmeerzeugung 2023



■ Erdgas-BHKW

■ Biogas-BHKW

■ Pelletkessel

■ Abwasserwärme

■ Antriebsstrom Wärmepumpen Anteil EE: 1,26%

■ Erdgas-Kessel

■ Heizöl-Kessel

Anteil erneuerbarer Energien:

56 %

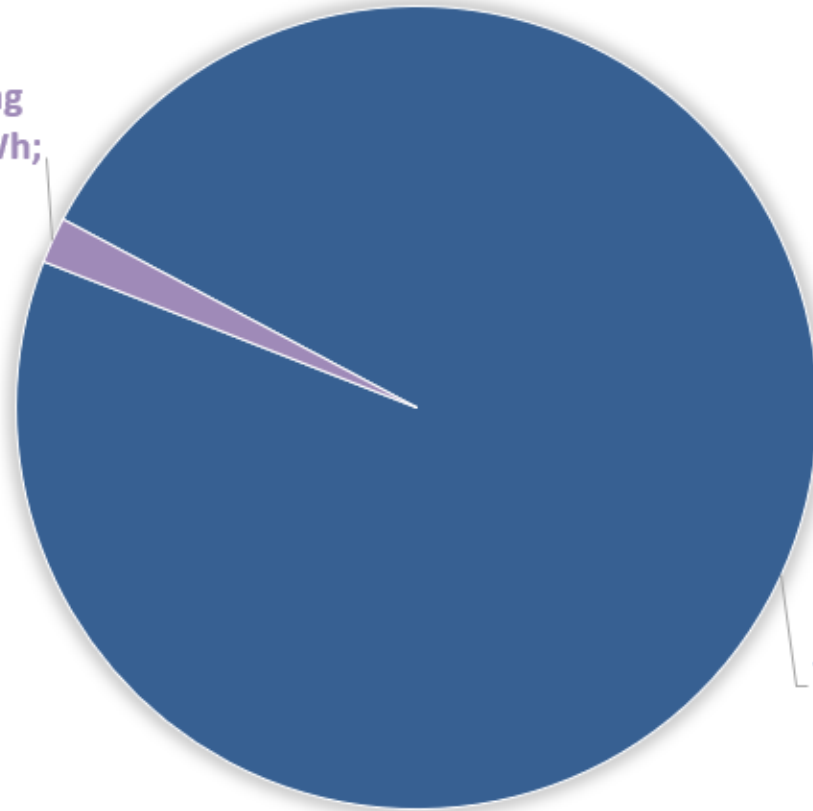
Anteil EE + KWK-Wärme:

82 %

Energiebilanz Erzeugung Helfenberg 2023

Wärmeerzeugung
Kessel; 10.400 kWh;
2%

Daten Wärmeerzeugung Helfenberg	
Summe Wärmeerzeugung	561.900 kWh
Eingespeiste Wärmemenge	542.800 kWh
Verkaufte Wärmemenge	408.521 kWh
Primärenergiefaktor	0,54
CO2-Faktor	0 g/kWh
Anteil erneuerbare Wärme	0 %
Anteil KWK-Wärme	98 %



Wärmeerzeugung
BHKW; 551.500
kWh; 98%

Wärmeerzeugung und -verkauf

Wärmeerzeugung	2021	2022	2023
	[in kWh]	[in kWh]	[in kWh]
Schulzentrum	4.134.250	3.995.510	3.326.658
Wärmepumpenzentrale	5.616.980	5.523.280	3.765.672
Biogasanlage	4.407.990	3.972.310	4.263.000
Pelletheizung	0	209.640	2.282.800
BHKW Helfenberg	701.040	512.048	561.900
Summe	14.860.260	14.212.788	14.200.030

Wärmeverkauf	2021	2022	2023
	[in kWh]	[in kWh]	[in kWh]
Schulzentrum	1.243.100	1.165.062	923.518
Kläranlage	0	14.000	5.050
übrige kommunale Liegenschaften	534.510	498.748	522.759
Tarifabnehmer in Ilsfeld	7.546.177	6.589.205	6.539.073
Tarifabnehmer in Auenstein	1.529.372	1.729.076	1.930.047
Tarifabnehmer in Helfenberg	544.312	422.046	408.521
Tarifabnehmer kalte Nahwärme	481.773	400.748	393.343
Summe	11.879.244	10.818.885	10.722.311

Wärmepreise	alt		seit 01.04.2023		seit 01.01.2024	
	Grundpreis [netto]	Arbeitspreis [netto]	Grundpreis [netto]	Arbeitspreis [netto]	Grundpreis [netto]	Arbeitspreis [netto]
Wärmekunden	420,00 €/Jahr	7,9 Cent/kWh	506,03 €/Jahr	22,83 Cent/kWh	526,47 €/Jahr	20,72 Cent/kWh
Kalte-Nahwärme-Kunden	90,00 €/Jahr	2,9 Cent/kWh	240,00 €/Jahr	6,821 Cent/kWh	240 €/Jahr	6,53 Cent/kWh

Ursprüngliche Preisgestaltung November 2022 (15.11.)

Zusammenfassung

Wärmenetz „Ilsfeld & Auenstein“	Aktueller Preis	Wärmepreisberechnung
Mischpreis		259 €/MWh
Arbeitspreis je MWh	76 €/MWh*	162 €/MWh
Grundpreis je Anschlussnehmer (24 kW)	420 €/a	2.638 €/a
<hr/>		
Wärmenetz „Helfenberg“	Aktueller Preis	Wärmepreisberechnung
Mischpreis		204 €/MWh
Arbeitspreis je MWh	76 €/MWh*	61 €/MWh
Grundpreis je Anschlussnehmer (24 kW)	420 €/a	3.390 €/a
<hr/>		
Wärmenetz „kalte Nahwärme“	Aktueller Preis	Wärmepreisberechnung
Mischpreis		135 €/MWh
Arbeitspreis je MWh	29 €/MWh	38 €/MWh
Grundpreis je Anschlussnehmer	90 €/a	1.120 €/a

*bis 50.000 kWh

Mischpreis 2024

Ilsfeld + Auenstein

AP = 20,72 Cent/kWh,
GP = 526,47 €/Jahr,
Stationsgröße = 24kW

208,47 €/MWh

Helfenberg

AP = 20,72 Cent/kWh,
GP = 526,47€/Jahr,
Stationsgröße = 24kW

238,13€/MWh

Kalte Nahwärme

AP = 6,53 Cent/kWh,
GP = 240 €/Jahr,
Stationsgröße = 24kW

79,94 €/MWh

Unser weiteres Vorgehen zum Netzausbau

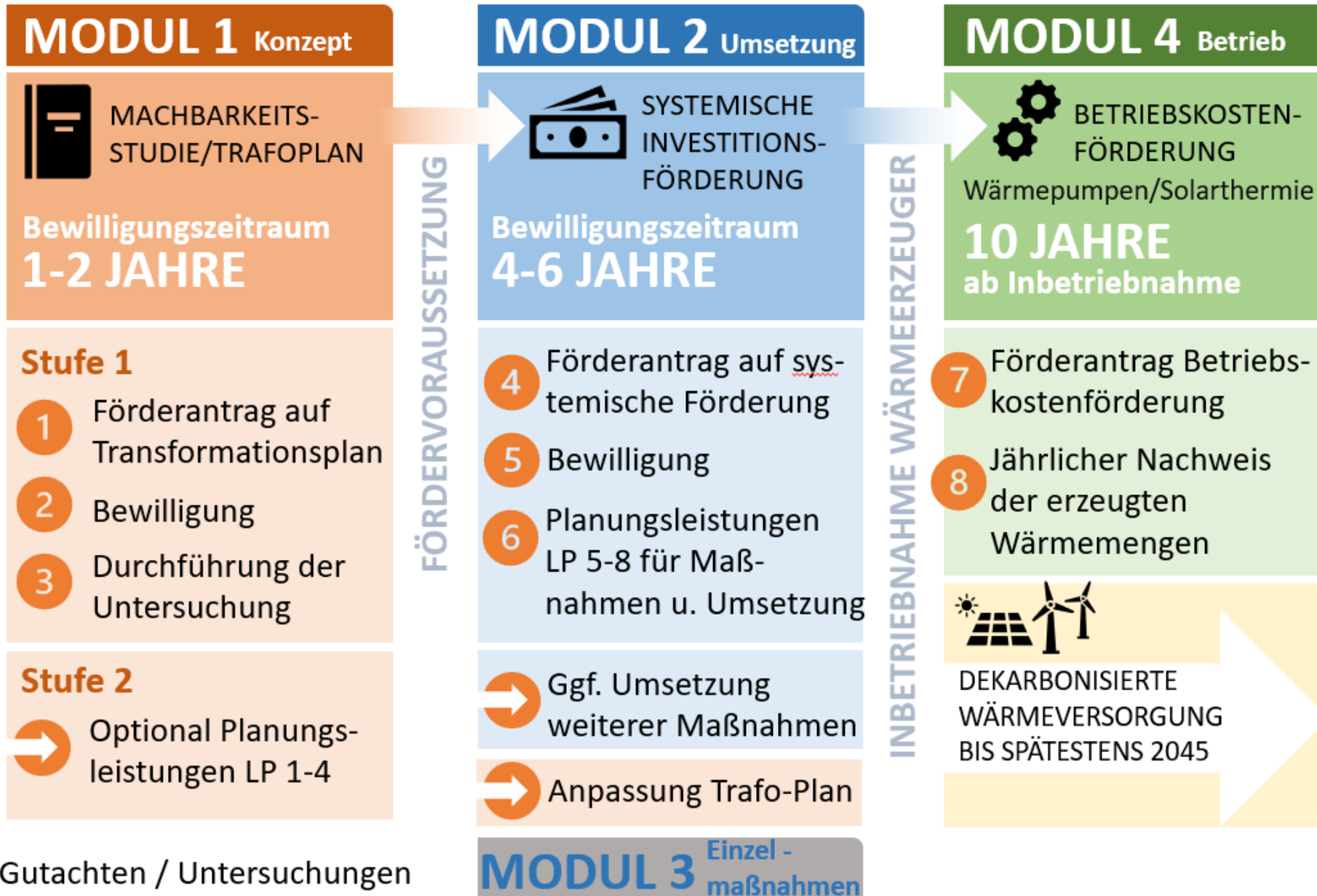
Landesförderung – Kommunale Wärmeplanung

- Start Gemeinde Ilsfeld: 01.06.2023
- Projektdauer: 1 Jahr
- Förderung: 30.000 €
- Projektgesamtkosten: ca. 39.000 €
- beauftragtes Büro: greenventory GmbH aus Freiburg
- Inhalt: Bestandanalyse, Potentialanalyse, Aufstellung Zielszenario 2040, Wärmewendestrategie
- Status quo: Entwurf Bestands- und Potentialanalyse liegt vor
- Weiteres Vorgehen: Austausch mit lokalem Energieversorger und Ingenieurbüro und Aufstellung des Zielszenarios und Maßnahmenkatalog

BEW – Bundesförderprogramm für effiziente Wärmenetze

- Förderung Modul 1: Transformationsplan mit Ist-Analyse Bestandsnetz, Konzeption und Energiebilanzen, Darstellung techn. Realisierungen, Investitionskosten, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Umsetzungskonzept, Bericht (Zuschuss, 50% Förderung) → **Zuwendungsbescheid liegt vor, Projektstart erfolgt Ende März 2024**

Ablaufplan BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze)



Inhalte Transformationsplan (Förderquote: 50%)

Darstellung Bestandsnetz

- Abnehmer
- Daten zum Wärmenetz
- Auswertung und Darstellung aktueller Deckungsanteile und Wärmebilanzen

Konzept zur Transformation

- Geplante Wärmebilanzen mit Zubau zusätzlicher erneuerbarer Wärmeerzeuger bzw. Abwärme
- Zielbild: Erreichung eines vollständig dekarbonisierten Wärmenetzes bis spätestens 2045
- Erstellung eines Zeitplans mit den Zielmarken **2030 | 2035 | 2040 | 2045**

Darstellung von Maßnahmenpaketen

- weiterer Ausbau Wärmenetz
- Zubau von erneuerbarer Wärmeerzeugung zur Transformation fossiler Wärmeanteile
- Entwurfsplanung des 1. Maßnahmenpakets
- ***Trafo-Plan als Voraussetzung für investive Förderung geplanter Maßnahmen mit 40 % (Modul 2)***

Erreichung einer dekarbonisierten Wärmeversorgung bis
spätestens 2045

Inhalte Transformationsplan (Förderquote: 50%)

Förderhöhe:

1. Vorbereitung (Modul 1)

- Machbarkeitsstudien (Neubaunetze) und
- Wärmenetz-Transformationspläne (Bestandsnetze)

50 %

2. Investitionen (Module 2+3)

Investive Förderung für Wärmeerzeugung aus erneuerbarer Energie, Netzinfrastruktur und Transformationsmaßnahmen

- Solarthermie
- Wärmepumpen mit erneuerbarer Wärmequelle
- Biomasse
- Wärmespeicher
- Wärmenetze
- Abwärme
- Geothermie

**Förderung
Investitionsmaßnahme und
Planung mit bis zu 40 %**

3. Betriebsprämie für 10 Jahre (Modul 4)

- Wärmepumpe (abhängig von Jahresarbeitszahl) max. 5,5 ct/kWh_{th}(Netz)
max. 3 ct/kWh_{th} (PV-Strom)
- Solarthermie 1 ct/kWh_{th}
- Voraussetzung: Trafoplan/Machbarkeitsstudie